

# Höfner Volksblatt

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | AZ 8832 WOLLERAU

DONNERSTAG, 31. AUGUST 2006 | NR. 165 | CHF 1.90



REDAKTION:  
Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10  
www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

INSERATE:  
Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58  
E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ  
**Neue Website mit Bildern und künftig einem Partykalender.**

SEITE 5



REGION  
**Vor 200 Jahren: Naturkatastrophe in Innerschwyz.**

SEITE 10

## Neue Haltestelle für den Bus

Wollerau. – In der oberen Erlenstrasse zwischen der Einmündung in die Samstagernstrasse und der Endstation Erlenmatte hält der Bus öfters, um Passagiere aussteigen zu lassen. Dies ist nicht ganz ungefährlich. Deshalb plant die Gemeinde Wollerau bei der Einfahrt des Junkerwegs in die Erlenstrasse eine neue Haltestelle. Zudem werde dort, wo Pflanzenbewuchs die Sicht für Autofahrer beeinträchtigt, auch ein neues Trottoir erstellt. (ck) BERICHT SEITE 8

## Nicht mehr alleine büffeln

Ausserschwyz. – Ab 4. September bietet der Lerntreff Obersee allen Schülerinnen und Schülern ab Primarschulalter bis zur Berufsschule hilfreich die Hand zum effizienten Lernen. Rund 30 Interessierte erschienen am Dienstagabend am ersten Infoabend in Nuolen. Ab kommendem Montag werden nun in Wangen, Wollerau und Freienbach Kinder und Jugendliche gezielt bei schulischen Nöten unterstützt. (asz) BERICHT SEITE 3

## Düsteres Augustwetter

Schwyz. – Nach der Hitze im Juli – der bisher heisseste seit Messbeginn im Jahr 1864 – kam es zum Augustbeginn zu einer Wetterumstellung. Das nasskühle Wetter übertrifft alle Negativ-Rekorde der vergangenen Jahrzehnte. Es gab im August nur fünf regenfreie Tage. Die Niederschläge von 272 Liter auf den Quadratmeter übertreffen den Durchschnitt der letzten 30 Jahre in der Region massiv. (asz) BERICHT SEITE 13

# In allen Schutzgebieten präsent

**Die Pilotphase im Frauenwinkel und Nuoler Ried ist abgeschlossen und positiv bewertet. Der Schwyzer Regierungsrat will das Aufsichtsprojekt auf alle Naturschutzgebiete ausdehnen.**

Von Manuela Gili

Schwyz. – Das Justizdepartement des Kantons Schwyz hat ein Informations- und Aufsichtskonzept für die Schwyzer Schutzgebiete erarbeitet. Es beruht auf den Erkenntnissen der Pilotphase im Pfäffiker Frauenwinkel und Nuoler Ried. Der Schwyzer Regierungsrat erteilte dem Konzept Mitte August grünes Licht. Somit werden ab 2007 Revierförster und Wildhüter stufenweise auch die Besucher der anderen Schwyzer Schutzgebiete über die geltenden Verhaltensvorschriften informieren und auf die Naturwerte aufmerksam machen. BERICHT SEITE 3



Aufsichtspersonen werden im Frauenwinkel weiterhin darauf achten, dass das Wegegebot und die Leinenpflicht für Hunde eingehalten werden. Bild Archiv

## Seit zehn Jahren Höfner Mister Golf

**Vor zehn Jahren gönnte sich Louis Hensler etwas, wovon er bereits als Kind träumte: Er lernte Golf spielen. Seither ist der Initiant und Organisator nicht mehr aus der Szene wegzudenken.**

Von Marcel Hauck

Pfäffikon. – Noch vor ein paar Wochen war für Louis Hensler klar, dass am letzten Wochenende ein wichtiger Abschnitt zu Ende gehen würde. Er wollte die Organisation der Höfner Golfmeisterschaft abgeben und suchte einen Nachfolger. Dass es nun anders kam, über-



Feuer und Flamme für «sein» Turnier: Louis Hensler organisiert seit zehn Jahren die Höfner Meisterschaft. Bild Marcel Hauck

rascht allerdings nicht besonders. Der knapp 50-jährige Pfäffiker stand zusammen mit seinen Höfner Kollegen Bruno Hässig und Antonio Mancarella bereits am Ursprung dieses vor zehn Jahren ins Leben gerufenen Turniers. Hässig und Mancarella mussten im Lauf der Zeit aus beruflichen Gründen kürzer treten, so dass zuletzt fast die ganze Organisationslast auf Henslers Schultern lastete. Nun fand dieser aber neue Helfer, die ihn bei den weiteren Turnieren unterstützen wollen – und bleibt so «seinem» Anlass treu. Nicht nur als Spieler, sondern weiterhin auch als Organisator. BERICHT SEITE 18

## Statuten müssen geändert werden

Schwyz. – Das Bundesgericht in Lausanne bekräftigte Anfang dieses Jahres den Entscheid des Schwyzer Verwaltungsgerichts, dass künftig auch Frauen in den Genossamen und Korporationen ihr Bürgerrecht an ihre Nachkommen weitergeben können. Die Folgen für die rund 75 öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Kanton Schwyz: Wollen sie die Gleichstellung garantieren, müssen die Korporationen und Genossamen ihre Statuten ändern. Seit März dieses Jahres beschäftigt sich nun ein siebenköpfiger Arbeitsausschuss mit der Umsetzung des Bundesgerichtsentscheids. Bereits seien konkrete Vorschläge erarbeitet worden, wie es auf Anfrage hiess. (asz) BERICHT SEITE 7

## Bundesrat sagt Nein zur Volksinitiative

Bern. – Schweizer Patienten sollen alternative medizinische Behandlungen weiterhin aus dem eigenen Sack bezahlen. Der Bundesrat empfiehlt die Initiative «Ja zur Komplementärmedizin» zur Ablehnung, da sie zu grosse Mehrkosten bringe. Die Initianten warfen ihm vor, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu ignorieren.

Das Nein des Bundesrates zur Volksinitiative für die umfassende Förderung der Komplementärmedizin wurde all-

gemein erwartet, nachdem Gesundheitsminister Pascal Couchepin bereits letztes Jahr fünf alternative Behandlungsmethoden aus der obligatorischen Krankenversicherung gestrichen hatte. Die Initiative geht nun laut Couchepin noch weiter, da sie eine umfassende Berücksichtigung der Komplementärmedizin ohne jede Limite verlangt. Die Kosten drohten ins Uferlose zu steigen, warnte der Gesundheitsminister vor den Medien.

Der Bundesrat befürchtet unter anderem, dass bei einem Ja zu dem Begehren unzählige weitere Behandlungsmethoden in die Krankenversicherung aufgenommen werden müssten. Auch wäre ein umfassendes ambulantes und stationäres Angebot an Komplementärmedizin aufzubauen. Alle müssten dann bezahlen, was nur eine Minderheit beanspruchen könnte, sagte Couchepin. Heute gibt es rund zweihundert verschiedene Behandlungsmetho-

den in der Komplementärmedizin.

Der Bundesrat stört sich auch daran, dass die Komplementärmedizin gegenüber der Schulmedizin bevorzugt würde. Denn die schulmedizinischen Therapien müssten jeweils ihre Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit unter Beweis stellen. Der Erfolg der Alternativmedizin könne hingegen schlicht nicht mit objektiven Kriterien erwiesen werden. (ap)

REKLAME

**Open Air Premiere**

**New COLT CZC Cabriolet**

Garage Steiner, 8807 Freienbach  
Telefon 055 4 10 24 89

REKLAME

**Fenster-Renovation schnell und sauber!**

Das Holz-Metall-Fenster für höchste Ansprüche an Qualität und Form

Fleischmann Fensterbau + Co.  
Altendorf 055 4421044